Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : aus den Verhandlungen des

Zentralkomitees - Sitzungen vom 20. August und 3. September

1918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wie: die Gelbsucht, Nieren= und Zuckerkrank= heiten.

Sehr berühmte Kurpfuscher diagnosizieren alles aus dem Auge. Da man aber aus den Augen furchtbar wenig erkennen kann, nicht einmal das Geschlecht einer Person, beruht diese Wissenschaft auf einem Schwindel.

Gewisse Zeitungen sind immer angefüllt von Inseraten und Reklamen der Kurpfuscher. Wohl gibt es Krankheiten, deren Abhandlung in der öffentlichen Presse wünschenswert ist, z. B. Ausklärung über die Tuberkulose, über Kreds, über die Geschlechtskrankheiten, über die Frage des Stillens, die Bedeutung der Wohnung zc. Das medizinische Inseratenswesen aber ist größtenteils ein Unsug, ebenso Artikel, in denen die Symptome der Kranksheiten angegeben sind, sei es in der Zeitung oder in Büchern. In dieser Hinsicht wirken diese Bücher, die man so oft in Familien sieht, unheilvoll.

Was sollen wir nun gegen das Kurpfuscherstum tun? Das vornehmste Mittel gegen dieses Uebel ist die Auftlärung. Dann werden die Klugern unter dem Publifum nicht mehr

ihr Geld umsonst ausgeben. Daneben aber gibt es noch viele andere, die sich nicht abshalten lassen. Da muß das Gesetz einschreiten und jede Kurpfuscherei einsach verbieten. Es gibt aber leider Kantone, die diese Gesetze sehr lar handhaben.

In der Bekämpfung des Inseratenunwesens kann man nur etwas ausrichten, wenn sie in der ganzen Schweiz durchgeführt wird und dann auch im Auslande. Darum haben sich bis heute elf Kantone zur Kontrolle des Inse= ratenwesens zusammengeschlossen. In Zürich ift die Zentralstelle, sie besteht aus einem Arzt, einem Apotheker und einem Chemiker. Wer nun für ein Heilmittel Reklame machen will, muß dasselbe einer Prüfung unterziehen lassen in bezug auf Zusammensetzung, Wir= fung und Preislage. Es ist das ein schöner Anfang zur wirkungsvollen Bekämpfung des Kurpfuscher-Unwesens, in welchem Kampfe gerade die Samariter= und Rotfreuzvereine als die Mittelglieder zwischen Arzt und Publikum eine wichtige Rolle zu spielen be= rufen sind. E. H.

Schweizerischer Militär=Sanitätsverein.

Hus den Verhandlungen des Zentralkomitees. — Sitzungen vom 20. Hugust und 3. September 1918.

Das Archiv des abgetretenen Zentral-Vorstandes wird einer genauen Revision unterzogen und neu geordnet.

Ein vom Zentralpräsidenten ausgearbeiteter Entwurf zu einem Wettübungs-Reglement wird bei den Mitgliedern des Zentralkomitees in Zirkulation gesetzt und durchberaten.

Ein von der Sektion Basel eingelangtes Protestschreiben betr. Nichtanerkennung der Taxation und Diplomierung der Wettübungen in Zürich wurde dem Obmann des Kampfsgerichtes zur Prüfung überwiesen.

Verschiedene Korrespondenzen werden beraten und beantwortet.

Der Protofolführer: Jean Wyß.

Hus dem Vereinsleben.

Gattikon-Langnau. Sam ariterverein. Während uns anfangs April dieses Jahres ein vers dientes Ehrenmitglied, Frau Berta Boßhard-Schöchli, durch den Tod entrissen wurde, kam am 13. August die erschütternde Botschaft, Bater Kern im Tobel weile nicht mehr unter den Lebenden, und leider war